

Barrieren für Senioren abbauen

BZ, 15.04.23

Was muss sich in Kenzingen tun, damit auch Seniorinnen und Senioren dort gut leben können? Darum geht es bei der Seniorenfrage. Erste Ergebnisse liegen nun vor. Sie werden auch in der Einwohnerversammlung vorgestellt.

■ Von Ilona Hüge

KENZINGEN Die Seniorenfrage bleibt Thema in Kenzingen: Nach der ersten Vorstellung der Ergebnisse im Gemeinderat wurde der Seniorenbeirat aufgefordert, eine Prioritätenliste zu erarbeiten. Bei einem Treffen am Mittwoch listete die Gruppe auf, was kurz- und mittelfristig umgesetzt werden sollte. Seniorenbeauftragter und Bürgermeister stellten die Vorschläge bei einem Pressegespräch am Donnerstag vor.

Die Seniorenarbeit gehöre wie die Jugendarbeit nach Ansicht von Bürgermeister Matthias Guderjan zu den Aufgaben, die nie als erledigt abgehakt werden



In Kenzingen soll sich die Barrierefreiheit verbessern.

FOTO: MASCHA BRICHTA (DPA)

könnten. Entsprechend waren sich alle Beteiligten einig, dass die Vorstellung der Umfrageergebnisse „nicht alles sein soll“, sondern in Vorhaben und konkrete Maßnahmen münde. Ausgewählt wurden in einem ersten Schritt kurzfristig umzusetzende Maßnahmen, das heißt „zeitnah, bei Gelegenheit und anlassbezogen“. Mittelfristig bezeichnet einen Zeitraum

von drei Jahren, langfristig in den nächsten fünf bis acht Jahren.

Kurzfristig schlägt der Seniorenbeirat vor, die Arbeit von „Raumteiler“ für den Wohnungstausch zu stärken. Ziel ist es, dass Senioren ihre großen und nicht barrierefreien Wohnungen gegen kleinere Wohnungen tauschen. Wo es möglich ist, soll die Barrierefreiheit gestärkt und über entsprechende Förderungen informiert werden. Im Gespräch ist eine Nachbarschaftshilfe, die der Seniorenbeirat über Ehrenamt und mit der Unterstützung der Stadt angehen will.

Die Stadt soll sich dafür einsetzen, dass kleinere Wohnungen geschaffen werden. Der Bürgerbus soll aktiviert und eine Beschilderung der öffentlichen Toiletten kurzfristig umgesetzt werden. Für den gewünschten Treffpunkt von Jung und Alt sollen kurzfristig vorhandene Räume – auch in Zusammenarbeit mit den beiden Kirchengemeinden – aktiviert werden, mittelfristig denkbar ist ein Raum in der Hauptstraße 17 neben dem Rathaus. Mittel- bis langfristig sollte

Kenzingen ein medizinisches Multifunktionszentrum erhalten und die Palliativ-Angebote verstärken.

Info: Die Ergebnisse aus der Seniorenfrage und die ersten Erkenntnisse daraus werden auch Thema der Einwohnerversammlung am 21. April um 19 Uhr sein.

Das Programm Raumteiler

Das Programm des Landes Baden-Württemberg soll ehrenamtlich Engagierte, private Vermieter und Wohnungssuchende zusammenbringen, damit Menschen eine Wohnung finden. Besonders gedacht werden soll an Menschen in schwierigen Lebenssituationen wie Geflüchtete, Menschen mit einer Behinderung oder geringem Einkommen. Eine dafür entwickelte Webseite dient als Plattform, auf der Anbieter und potentielle Mieter zusammenfinden können.

BZ